Deutsches Symphonie Orchester Berlin

NOTTURNO

Nächtliches Kammerkonzert

Fr 01.02.
Alte Nationalgalerie

ein Ensemble der roc berlin

In Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Die Künstler

GERGELY BODOKY
wurde 1973 in Budapest geboren. Er studierte bei Paul Meisen und András Adorján in München, mehrere Meisterkurse führten ihn zu Aurèle Nicolet nach Siena. Von 2000 bis 2002 absolvierte er ein Zusatzstudium (Traversflöte|Historische Aufführungspraxis) bei Benedek Csalog in Leipzig und bei Christoph Huntgeburth in Berlin. Gergely Bodoky ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie des ARD-Musikwettbewerbs in München, des Syrinx Flötenwettbewerbs, der Kobe International Flute Competition und des ›Prager Frühling‹. Nach einem Jahr als Solo-Flötist der Ungarischen Nationalphilharmonie Budapest wechselte er 1998 in gleicher Position zum Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Als Solist hat er mit Dirigenten wie Kent Nagano, Andrew Manze und George Benjamin zusammengearbeitet. Gergely Bodoky ist Gründungsmitglied des Sheridan Ensembles.

ADELE BITTER
war Jungstudentin in Frankfurt|Main und setzte ihre Studien an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ in Berlin bei Josef Schwab fort. Die gebürtige Berlinerin spielte im Ensemble Modern bei Festivals in Luzern und Edinburgh, war Mitglied der Orchesterakademie der Staatsoper Unter den Linden und des Gustav Mahler Jugendorchesters. Von 1999 bis 2001 Erste Solocellistin der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, ist sie seitdem Vorspielerin der Violoncelli im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Neben Konzerten als Solistin mit großem Orchester spielt Adele Bitter regelmäßig Kammerkonzerte, u. a. im Adamello-Quartett. Sie absolvierte ein Zusatzstudium im Fach Historische Aufführungspraxis|Barockvioloncello an der Schola Cantorum Basiliensis und musizierte als Continuo-Cellistin u. a. mit Ton Koopman, Helmuth Rilling, Rinaldo Alessandrini und Andrew Manze.

MIRA LANGE
begeisterte sich schon als Klavierschülerin am Frankfurter Konservatorium für die Barockmusik. Nach dem Abitur studierte sie Cembalo bei Harald Hoeren an der Musikhochschule Frankfurt und im Nebenfach Blockflöte bei Michael Schneider. Außerdem vertiefte sie ihr Verständnis der französischen Tanzmusik durch Barocktanzunterricht an der Musikhochschule Bremen. 2001 war sie erste Preisträgerin beim Telemann-Wettbewerb Magdeburg. Über die Barockmusik fand sie den Weg zurück zum klassischen Klavierrepertoire auf historischen Hammerflügeln. Als Continuopartnerin wirkt Mira Lange in verschiedenen Ensembles wie der Lautten Compagney, dem Ensemble Resonanz, der Kammerakademie Potsdam und dem Ensemble 1800 Berlin mit und widmet sich besonders der Arbeit ihres Ensembles ›Wunderkammer‹ und der Konzertreihe in der ›Wunderkammer Werkstatt‹.

NÄCHSTES ›NOTTURNO‹

Fr 7. Juni | 22 Uhr | Hamburger Bahnhof
20.45 Uhr Einlass | 21 Uhr Kurzführung
Fitelberg Streichquartett Nr. 2
Basewicz Streichquartett Nr. 5
Weinberg Streichquartett Nr. 7
ANAMYKTOS QUARTETT
Mika Bamba Violine
Stephan Obermann Violine
Leo Klepper Viola
Mathias Donderer Violoncello

WEITERE KONZERTE DES DSO

Sa 2. Feb | 20 Uhr | Philharmonie
Messiaen ›Trois petites liturgies de la présence divine‹ für Klavier, Ondes Martenot, Frauenchor und Orchester
Schostakowitsch Symphonie Nr. 13
›Babi Jar‹ für Bass, Männerchor und Orchester
INGO METZMACHER
Cédric Tiberghien Klavier
Nathalie Forget Ondes Martenot
Mikhail Petrenko Bass
Rundfunkchor Berlin

So 3. Feb | 20.30 Uhr | Philharmonie
Casual Concert
Schostakowitsch Symphonie Nr. 13
›Babi Jar‹ für Bass, Männerchor und Orchester
INGO METZMACHER
Mikhail Petrenko Bass
Herren des Rundfunkchors Berlin
Im Anschluss **Casual Concert Lounge**
mit **Pat Appleton** Live Act
und **Johann Fanger** DJ

So 10. Feb | 12 Uhr | Haus des Rundfunks
Kulturradio-Kinderkonzert – Open House ab 10.30 Uhr
Caplet ›Suite persane‹ für zehn Blasinstrumente
POLYPHONIA ENSEMBLE BERLIN
Christian Schruff Moderation

Sa 16. Feb | 20.30 Uhr | Theater im Delphi
›Brahms-Perspektiven‹ – Ensemblekonzert
#brahms_rotation – Klangperformance
auf Basis der Symphonie Nr. 3 von **Brahms**
Mitglieder des DSO, des
STEGREIF.orchesters und der
jungen norddeutschen philharmonie

So 17. Feb | 20 Uhr | Philharmonie
›Brahms-Perspektiven‹ I
Schütz ›Das ist mir lieb‹ – Psalm 116 für Chor a cappella
Schumann Klavierkonzert
Brahms Symphonie Nr. 1
ROBIN TICCIATI
Igor Levit Klavier
RIAS Kammerchor

Mo 18. Feb | 20 Uhr | Philharmonie
›Brahms-Perspektiven‹ II
Dutilleux ›Trois strophes sur le nom de Sacher‹ für Violoncello solo
Dutilleux ›Tout un monde lointain …‹ für Violoncello und Orchester
Brahms Symphonie Nr. 2
ROBIN TICCIATI
Nicolas Altstaedt Violoncello

Mi 20. Feb | 20 Uhr | Staatsbibliothek Unter den Linden – Preußischer Kulturbesitz
›Brahms-Perspektiven‹ – Kammerkonzert
Martinů ›Drei Madrigale‹ für Violine und Viola
Dvořák Terzett C-Dur für zwei Violinen und Viola
Brahms Streichquintett Nr. 2
ENSEMBLE DES DSO
mit **Nicolas Altstaedt** Violoncello

Fr 22. Feb | 20 Uhr | Philharmonie
›Brahms-Perspektiven‹ III
Brahms Symphonie Nr. 3
Debussy ›Jeux‹
Wagner ›Wesendonck-Lieder‹
ROBIN TICCIATI
Dorothea Röschmann Sopran

Sa 23. Feb | 20 Uhr | Philharmonie
›Brahms-Perspektiven‹ IV
Bach Präludium E-Dur BWV 878 für Klavier solo
Bach Klavierkonzert E-Dur
Reimann ›Fragments de Rilke‹ für Sopran und Orchester (Uraufführung – Auftragswerk des DSO)
Brahms Symphonie Nr. 4
ROBIN TICCIATI
Kristian Bezuidenhout Klavier
Rachel Harnisch Sopran

Im Anschluss: **Musikalische Lesung** aus dem Briefwechsel zwischen Johannes Brahms und Clara Schumann

Corinna Harfouch Sprecherin
Sylvester Groth Sprecher
Kristian Bezuidenhout Klavier

Fr 01 02 ___

21 Uhr Begrüßung und Einführung durch **Dr. Ralph Gleis**,
Leiter der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
22 Uhr Nächtliches Kammerkonzert

Leopold Koželuch (1747–1818)
Triosonate e-Moll op. 40 Nr. 3 (Entstehungsdatum unbekannt)

I. Allegro
II. Poco Adagio
III. Rondo. Allegro

Joseph Haydn (1732–1809)
Trio G-Dur Hob. XV:15 (1790)

I. Allegro
II. Andante
III. Finale. Allegro moderato

Carl Maria von Weber (1786–1826)
Trio g-Moll für Flöte, Violoncello und Klavier op. 63 (1818|19)

I. Allegro moderato
II. Scherzo. Allegro vivace
III. ›Schäfers Klage‹. Andante espressivo
IV. Finale. Allegro

ENSEMBLE DES DSO
Gergely Bodoky Traversflöte
Adele Bitter Violoncello
Mira Lange Hammerflügel

Dauer der Werke Kozeluch ca. 17 min | Haydn ca. 20 min | Weber ca. 23 min

---

IMPRESSUM
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum | Masurenallee 16–20 | 14057 Berlin
Tel 030. 20 29 87 530 | Fax 030. 20 29 87 539 | *dso-berlin.de* | *info@dso-berlin.de*
Chefdirigent Robin Ticciati | **Orchesterdirektor** Alexander Steinbeis | **Orchestermanager** Sebastian König
Marketing Tim Bartholomäus | **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** Benjamin Dries
Redaktion Benedikt von Bernstorff | **Art- und Fotodirektion** Preuss und Preuss GmbH | **Satz** Susanne Nöllgen
Fotos Monica Menez (Titel) | Peter Adamik (DSO-Mitglieder), Sabine Wild (Lange)
© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2019
Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin.
Geschäftsführer Anselm Rose | **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin,
Rundfunk Berlin-Brandenburg